

Pfarrkirche St. Karl, Luzern

Persönliche Wahrnehmung | Sabrina Marti

Wir besichtigten die von Fritz Metzger entworfene Kirche St. Karl, welche in der Nähe der multikulturellen Basel-/Bernstrasse, an der Reuss liegt. Die Pfarrkirche ist die erste Beton-Kirche in der Zentralschweiz und gilt als erstes Werk moderner Kirchenarchitektur in Luzern.

Im Modul ‚Mensch und Raum‘ erhielten wir die Aufgabe, in disziplinären und interdisziplinären Teams eine Intervention zum Thema Licht zu entwerfen. Meine Gruppe befasst sich mit der Pfarrkirche St. Karl.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine Beton-Kirche handelt, könnte der Eindruck entstehen, sie wirke eher kühl und nüchtern. Das farbige Fensterband in der Oberkirche, welches in den Farben der vier Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft gehalten ist, widerspricht meines Erachtens jedoch diesem erwarteten Ersteindruck. Durch die Buntglasfenster und das natürliche Tageslicht das gedämpft hindurch scheint, ergeben sich farbige Licht- und Schattenspiele und es werden kaleidoskopartige Reflexionen auf die Stützen projiziert, welche das Kirchenschiff und den Altarraum umranden - es entsteht eine mystische und sakrale Atmosphäre.

Aus den Sonnenstrahlen, welche durch die Buntglasfenster in das Kirchenschiff hinein scheinen, ergibt sich ein farbiges Spektakel, welches mit der Tageszeit wandert. Mir ist aufgefallen, dass die Kirche über kein einziges Klarsichtglasfenster verfügt und daher nur wenig natürliches Licht in die Oberkirche eindringen kann. Dadurch wirkt die gesamte Oberkirche auf mich eher düster und geheimnisvoll, auch bei Sonnenschein. Links und rechts vom Kirchenschiff, auf der Höhe der Buntglasfenster, befinden sich je fünf Hängelampen, welche künstliches Licht erzeugen. Leider war es draussen noch hell und die warme Atmosphäre, welche sich durch die Lampen möglicherweise ergeben hätte, konnte ich nur erahnen. Eine weitere natürliche Lichtquelle sind Kerzen, welche sich an jeder Stütze befinden. Sollte die Platzierung der Kerzen in Dreiergruppen womöglich auf die Dreieinigkeit hindeuten?

Die zehn Fresken im Kirchenschiff wirken auf mich beschützend und zugleich unheimlich und kitschig und ich habe mich gefragt, ob es möglich wäre, sie mit Hilfe einer Lichtinstallation zum Leben zu erwecken. Die vierzehn Stützen erscheinen wie ein riesiger Schiffsbug und das Fensterband über dem Altarraum erinnert mich an eine Szene aus dem Film ‚Titanic‘. Es entsteht eine Assoziation zu Wasser, welche mich kurz erschauern lässt.

Auf mich wirkt der Hauptaltar eher unscheinbar und ich frage mich, ob die Optimierung der Beleuchtung des Altars eine mögliche Lichtintervention sein könnte. Auch stelle ich mir vor, dass durch die indirekte Beleuchtung der Stützen von unten eine atmosphärische Lichtsituation entstehen könnte.

Die Decke besteht aus Sichtbeton und das Muster in der Decke (dunkel gefärbter Beton) sieht aus wie ein liegendes Kirchenfenster. Zuerst hatte ich das Gefühl, es sei ein Schattenwurf, doch je länger ich hinsah, desto klarer wurde mir, dass es sich hierbei um etwas Geplantes handelt.

